

Veranstaltung Nr. 20/04/153

30 Jahre Mauerfall – Familien im Wandel

- Zielgruppe:** Migrantinnen und Migranten, Neubürgerinnen und Neubürger sowie alle Interessierten
- Termin:** Montag, 6. April 2020 – Freitag, 10. April 2020
- Tagungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Tagungsleitung:** Nadine Klocke, Sozialpädagogin und Erzieherin
- Referent:** Dr. Alexander Friedman, Historiker
- Tagungsgebühren:** 100,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Mit der Trennung Deutschlands durch den Bau der Mauer entstanden unterschiedliche Schwerpunkte der Familienpolitik in Ost- und Westdeutschland. In der ehemaligen DDR wurde der Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen in den 50er Jahren mit Nachdruck vorangetrieben, so dass Kindertagesstätten- und Krippenplätze garantiert waren. In den 1980er Jahren wurden acht von zehn ostdeutschen Kindern in einer Kinderkrippe betreut, so dass die Väter und Mütter ganztags ihrer Arbeit nachgehen konnten. Frauen wurden als Arbeitskräfte benötigt und gingen nicht selten „typischen Männerberufen“, in denen körperliche Arbeit gefordert war, nach. Die Erziehung der Kinder war von staatlichen Leitgedanken und Grundsätzen des Sozialismus geprägt.

In Westdeutschland hingegen wurde an das traditionelle Familienmodell der „Hausfrauenehe“ angeknüpft. Die Frau kümmerte sich um den Haushalt und die Kindererziehung. Bis 1957 war es ihr nicht gestattet ohne die Einwilligung ihres Ehemannes einer Arbeit nachzugehen. Die Prägungen der Familienpolitik durch divergente Schwerpunkte während des Kalten Krieges haben auch heutzutage im Leben der Ost- und Westdeutschen noch Relevanz.

Ziele:

Ziel des Seminars ist es den Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in die Familienpolitik des geteilten und wiedergeeinten Deutschlands zu geben. Es wird ein Überblick über den historischen Wandel des Familienlebens im Kontext gesellschaftspolitischer Strukturen gegeben. Ursachen einer gelingenden oder auch nicht gelingenden Annäherung der West- und Ostdeutschen werden ergründet und gemeinsam reflektiert. Die Teilnehmenden werden angeregt sich mit ihren autobiografischen Erfahrungen auseinanderzusetzen und diese in den Kontext der aktuellen gesellschaftspolitischen Situation zu setzen. Zu einem ehrenamtlichen Beitrag im gesellschaftlichen Zusammenleben wird animiert.

Förderung:

Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung.

Ablauf:

Montag, 6. April 2020

	bis	16.00	Uhr	Anreise
		16.15	Uhr	Begrüßung der Teilnehmenden
16.30	-	18.00	Uhr	Nadine Klocke Einführung in die Thematik und Vorgehensweise <i>Plenum</i>
		18.00	Uhr	Abendessen
19.00	-	20.30	Uhr	Nadine Klocke Familie früher und heute – autobiografische Assoziationen <i>Austausch im Plenum</i>

Dienstag, 7. April 2020

		8.00	Uhr	Frühstück
8.45	-	10.15	Uhr	Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman „Als Mutti arbeiten ging“ – Familienleben in Ost- und Westdeutschland während des Kalten Krieges <i>Filmbeitrag, Austausch im Plenum</i>
10.30	-	12.00	Uhr	Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman Familien im Osten und Westen – eine Einschätzung <i>Gruppenarbeit</i>
		12.00	Uhr	Mittagessen
		14.00	Uhr	Kaffee
14.30	-	16.00	Uhr	Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman Familien im Osten und Westen – eine Einschätzung <i>Fortsetzung: Auswertung der Gruppenarbeit</i>
16.30	-	18.00	Uhr	Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman Familienpolitik östlich und westlich der Mauer <i>Vortrag, Austausch im Plenum</i>
		18.00	Uhr	Abendessen

Mittwoch, 8. April 2020

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman
Soziale Strukturen und soziale Gerechtigkeit im geteilten Deutschland
Präsentation, Austausch unter Bezugnahme autobiografischer Erfahrungen im Plenum
- 10.30 - 12.00 Uhr Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman
Kinderbetreuung und Jugendhilfe zu Zeiten des Kalten Krieges mit Bezug zur Gegenwart
Impulsreferat, Diskussion im Plenum
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman
Filmbeitrag: „Stasi-Kinder“
Film, Austausch im Plenum
- 16.30 - 18.00 Uhr Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman
Kindheit und Jugend – von der Nachkriegszeit bis zur Wiedervereinigung
Vortrag, Diskussion im Plenum
- 18.00 Uhr Abendessen

Donnerstag, 9. April 2020

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman
Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit: ein Rückblick und aktueller Einblick
Präsentation, Diskussion im Plenum
- 10.30 - 12.00 Uhr Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman
Haben sich Ost und West einander angeglichen? – Zahlen, Daten, Fakten, Eindrücke
Impulsreferat, Diskussion im Plenum
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman
Familien heute – ein Überblick über unterschiedlich gelebte Familienmodelle
Filmbeitrag, Diskussion im Plenum

16.30 - 18.00 Uhr Nadine Klocke / Dr. Alexander Friedman
Familien im Wandel – Herausforderungen für Gesellschaft und Politik
Präsentation, Austausch im Plenum

18.00 Uhr Abendessen

Freitag, 10. April 2020

8.00 Uhr Frühstück

8.45 - 10.15 Uhr Nadine Klocke
Familien helfen – Ehrenamt im Alltagsleben
Impuls, Gruppenarbeit

10.30 - 12.00 Uhr Nadine Klocke
Fortsetzung: Vorstellung der Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten

12.00 Uhr Mittagessen

13.30 - 15.00 Uhr Nadine Klocke
Seminarbewertung, Aufarbeitung offener Fragen

15.00 Uhr Kaffee
danach Abreise

Bezug zur katholisch-sozialen Bildung:

- ◆ Erweiterung der Kenntnisse in sozialen, politischen, historischen und kulturellen Themen
- ◆ Entfaltung und Unterstützung des Verantwortungsbewusstseins der Teilnehmenden
- ◆ Aktivierung und Unterstützung bei der Mitwirkung im Gemeinwesen

Veranstalter:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Am Lehmstich 15

33813 Oerlinghausen

Tel.: 0 52 02 / 91 65-0

Fax: 0 52 02 / 92 398 - 200

info@st-hedwigshaus.de

www.st-hedwigshaus.de

Einlassvorbehalt:

Die Veranstalter behalten sich vor von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer (neo)nazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.